

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Dresdner Nachrichten erscheinen als Morgenblatt, die Sonntagsnummer schon am Sonnabendabendnachmittag. Wöchentlich 7 Ausgaben.
Sie enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden und des Polizeipräsidiums in Dresden.

Bisher 50 000 Gefangene in Sewastopol

Moskau wagt noch nicht zu gestehen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. Juli. Die militärischen Kommentare der WeltPresse besaffen sich weiterhin eingehend mit dem Fall von Sewastopol, dessen Bedeutung auch durch die heute bekanntgegebenen Gefangen- und Beutezahlen noch unterstrichen wird. Je mehr Einzelheiten über den erbitterten Kämpfen, der mit der Eroberung der starken Festung der Welt endete, bekannt werden, desto deutlicher wird das Bild einer ungewöhnlich schwierigen Kampfhandlung, die an die Truppe und an die Führung außerordentliche Anforderungen stellt. So Sowjet haben ja auch immer wieder erklärt, daß Sewastopol unnehmbar sei. Es gab lange Sympathietelegramme, die zwischen der Besetzung von Sewastopol und der Besetzung von Tobruk gewechselt wurden und in denen man sich gegenseitig versicherte, daß der Feind diese Festungen niemals nehmen werde.

Die Sowjets wollen auch heute noch nicht den Fall Sewastopol eingestehen, sondern sprechen nach wie vor von Kämpfen an der Peripherie der Stadt und Kämpfen von Mann gegen Mann in den Bezirken, um so den Eindruck zu erwecken, als ob sie noch in der Lage seien, Sewastopol zu verteidigen. In London mag man diesen sowjetischen Schwund bis zu einem gewissen Grade mit. In einem für den Vorderen Orient bestimmten englischen Nachrichtendienst wird beispielweise erklärt, daß für die Einnahme von Sewastopol durch die deutschen und rumänischen Truppen noch keine Bestätigung vorliegt. Es wird dann allerdings hinzugefügt, man könne nicht mit einem unbegrenzten Aufscharen der geschwächten Garnison rechnen.

32 feindliche Kriegsschiffe im Juni versenkt

Berlin, 8. Juli. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden durch Kriegsmarine und Luftwaffe im Juni folgende feindliche Kriegsschiffe versenkt: Zwei Kreuzer, sieben Zerstörer, zwei U-Boote, elf Schnellboote, ein Räumboot, ein Unterseeboot-Jäger, sieben Bewaffner- und Geleitfahrzeuge sowie ein Flottenträger. Ferner wurden beschädigt: Zwei Kreuzer, vier Zerstörer und eine größere Zahl leichter Kriegsfahrzeuge.

Grundsatz der Achse: Ägypten den Ägyptern

Berlin, 8. Juli. Die Reichsregierung und die königlich italienische Regierung erklären: In dem Augenblick, in dem ihre Streitkräfte auf ägyptischem Territorium siegreich vorwärtsdringen, bekräftigen die Achsenmächte ihrerseits ihre alte Absicht, die Union gegen seit Ägyptens und die Souveränität Ägyptens zu achten und sicherzustellen. Die Streitkräfte der Achse betraten Ägypten nicht als Feindesland, sondern mit dem Ziel, die Engländer aus dem ägyptischen Territorium zu vertreiben und die militärischen Operationen gegen England fortzuführen, die den ganzen Orient von der britischen Herrschaft befreien sollen. Die Politik der Achsenmächte ist von dem Grundsatz geleitet: "Ägypten den Ägyptern." Befrei von den Feinden, die es an Großbritannien binden — und die es die Folgen des Krieges er dulden lassen —, ist Ägypten bestimmt, seinen Platz unter den unabhängigen und souveränen Nationen einzunehmen.

Die gemeinsame Erklärung der Achsenmächte zeigt das Ziel, dem die Truppen des Generalfeldmarschalls Rommel zustreben,

Bolschewistische Front in 300 Kilometer Breite aufgerissen

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südwestlich von Sewastopol liegen die letzten Reste bolschewistischer Truppen auf dem äußersten Ausläufer der Halbinsel Cherson vor ihrer Vernichtung. Am



Kampf um die Festung Sewastopol wurden bis zum 2. Juli über 50 000 Gefangene eingebracht. 21 Panzerkampfwagen, 50 Geschütze, 600 Granatwerfer sowie zahlreiche sonstige Waffen und Kriegsmaterial aller Art erbeutet oder vernichtet.

Im Seegebiet vor der Krim verloren deutsche und italienische Schnellboote drei bewaffnete feindliche Schnellboote und nahmen die Überlebenden gefangen. An der Kaukasus Küste des Schwarzen Meeres sowie im Kaspischen Meer griffen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge mehrere Häfen, unter anderem Novorossijsk und Anapa, sowie feindliche Schiffe mit besonderem Erfolg an. Ein Minenleger und sechs Küstenfahrzeuge wurden versenkt, vier Zerstörer und sieben Handelsfahrzeuge sowie ein Schulschiff und ein Schwimmdock vernichtet getroffen.

Im Südbereich der Ostfront wiesen deutsche und italienische Truppen mehrere blutige Angriffe der Sowjets unter hohen Verlusten ab. Die Angriffsoperationen der deutschen und verbündeten Truppen haben in einer Breite von fast 300 Kilometern die feindliche Front aufgerissen. Die erbitterten

Gegenangriffe feindlicher Panzerbrigaden wurden mit schweren Verlusten des Feindes abgewiesen. Allein eine schnelle Division vernichtete ohne eigene Verluste an Panzern in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli 100 Sovietpanzer. Starke Kampffliegerverbände bombardierten feindliche Stellungen und Nachschubbewegungen auf Straßen und Eisenbahnen. Im Raum von Kischew brachen deutsche Truppen gegen zähen Widerstand in feindliche Stellungen ein und nahmen mehrere Ortschaften. In der Kolahuk wurden Zivil- und Werkstätten sowie Verpflegungsbetriebe der Hafen Rosa und Murmanlik erneut durch Bomben getroffen und Brände in Städten und Hafenanlagen ausgelöst.

In Ägypten wurden bei der Erweiterung des Durchbruchs durch die El-Alamein-Stellung mehrere stark befestigte Stützpunkte gestürmt. Über 2000 Briten wurden gefangen genommen, 50 Geschütze und zahlreiche Panzer erbeutet oder vernichtet. Nachtagriffe der Luftwaffe richteten sich gegen militärische Anlagen bei Alexandria.

Im Seengebiet nordostwärts Islands wurde ein Handelsfahrt von 1500 BMT durch einen Kampfflugangriff versenkt. Bei einem kurzen Tagesangriff von fünf britischen Bombern auf die Stadt Flensburg verlor der zweite Flugzeug. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. In der vergangenen



Nacht warf die britische Luftwaffe mit schwächeren Kräften Spreng- und Brandbomben auf Stadt und Außenbezirke von Bremen. Die Verluste der Zivilbevölkerung sind gering. Vor allem in Wohnvierteln entstanden Brandstichen, die der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 8. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Die Operationen der Achsenstreitkräfte im Raum südlich von El Alamein entwideln sich günstig. Starke feindliche Stützpunkte wurden erobert. Es wurden mehr als 2000 Gefangene gemacht. 30 Geschütze und zahlreiche Panzerfahrzeuge wurden erbeutet oder zerstört. Unsere Luftwaffe nahm auch gefangen an den Erdkämpfen lebhaft teil und zerstörte fünf englische Flugzeuge im Luftkampf. Die Flugplätze Misrabe und Ta Venetia wurden heftig angegriffen und viele Bomben jeden Kalibers auf ihren Anlagen ins Ziel gebracht. 16 englische Flugzeuge wurden in Luftkämpfen von italienischen und deutschen Begleitfliegern abgeschossen. Fünf unserer Flugzeuge sind vom Einsatz am gestrigen Tage nicht zurückgekehrt. Unser im Schwarzen Meer eingesetzten Schnellboote griffen auf Sewastopol flüchtende feindliche Transporte an und versenkten ein russisches Korvettenboot in der Bucht von Balaklawa.

Vorderer Orient in Spannung

Ägypten ist ein wichtiger Pfeiler jenes mächtigpolitischen Gewölbes, das Großbritannien seit der Jahrhundertwende zielbewußt und kraftvoll vom Suezkanal bis nach Britisch-Indien gespannt hat. Der Ägypter Ägypten ist umso wichtiger, als er nicht nur jenes Vogengeschäft trägt, das sich über Ägypten und den englisch-ägyptischen Sudan spannt, sondern auch gleichzeitig das mittlerste Vogengeschäft dieses gesamten mächtigpolitischen Baues abfließen hilft, zu dem u. a. der Irak, der Iran, Arabien und die Bahrein-Inseln gehören.

Mit um so größerer Sorge blickt heute ganz England nach Ägypten, ist man sich doch bewußt, wie sehr die "Schlacht um Ägypten" für die Stellung Großbritanniens im ganzen Vorderen Orient maßgebend ist. Nicht nur militärische strategische Erwägungen sind hierfür maßgebend. England verteilt im Vorderen Orient auch nicht nur eine wichtige politische Stellung, sondern ebenso wertvolle Wirtschaftspositionen. Erdöl und Baumwolle sind die beiden mehrtätigen wirtschaftlich hochwichtigen Rohstoffe, die England hier vor fremden Zugriffen zu bewahren sucht. Daneben ist nicht zuletzt der Vorderer Orient wichtig als die große Vorderbrücke nach Indien.

Aus diesen Zusammenhängen heraus hat Großbritannien bereits nach der Befreiung des Suezkanals den Vorderen Orient immer auseinander, nicht zuletzt mit Hilfe finanzieller Bindungen, seinen Interessen dientbar gemacht. In der Erfahrung, wie mehrpolitisches bedeutet gerade dieser von Ägypten nach Indien ausgehende Länderbogen ist, hatte sich sogar der englische Staat in den letzten Jahrzehnten aufgemacht, Kapitalien anzulegen, ganz gegen die loutigen Grundätze der englischen Wirtschaftspolitik. Unter all diesen Umständen sind im ganzen Vorderen Orient ansehnliche britische Kapitalien investiert worden. Gewiß, diese Staatslizenzen und privaten Kapitalien sind im Verhältnis zur Gesamtheit der britischen Auslandskapitalien nicht besonders hoch. Doch sind alle diese Kapitalanlagen durch ihren politischen und militärisch-strategischen Charakter weit wertvoller für England, als sich dies in Zahlen ausdrücken läßt.

Besondere Aufmerksamkeit hat England diesem unter dem Geschäftspunkt angewandten Durchgangsverkehr hauptsächlich in der Richtung nach Indien auszubauen. Nicht nur an der Suez-Kanal-Gefellschaft ist englisches Kapital seit 1875 beteiligt. Vor allem die englische Schiffahrt hat überall in den Hafenstädten des östlichen Mittelmeers, des Roten Meers und des Persischen Golfs ihre Stützpunkte und ihre Interessen. Häfen wie Port Sudan, Haifa und Basra wurden mit englischen Kapitalen ausgebaut. Die Bahnen im Sudan und in Palästina sind in britischem Besitz und noch in den letzten Monaten durch weitere Bahnbaute unter strategischen Gesichtswinkeln ergänzt worden. Unter diesen Blickwinkeln haben die Engländer gerade auch in der letzten Zeit wichtige Straßenbauarbeiten strategischer Art in den verschiedenen arabischen Ländern durchgeführt und über die ganze arabische Welt ein Verkehrsnetz gespannt.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat sich Großbritannien auch an der Baumwolle interessiert, die im Mittel geerntet wird. Eine britische Gesellschaft, das Sudan-Plantations-Syndicate, hat mit Unterstützung der Regierung große Bewässerungs- und Beplanzungsarbeiten durchgeführt. Die britischen Kapitalien, die teils in Form von Anteilen, teils in Gehalt privater Betreibungen und Darlehen reichlich nach Ägypten gelassen sind, haben sich zum großen Teil in



Generaloberst, Berlin

Das war Sevastopol vor dem Kriege

Blick über die Hafenanlagen des wichtigsten Platzes der Halbinsel Krim



PK-Mars. H-Kriegsber. Gef (DD)

Zerstörungen in Sevastopol

Ein Kriegsberichter führt Werftanlagen



PK-Mars. Kriegsber. Gef (DD)

Generaloberst Freiherr von Richthofen

mit Offizieren seines Nahkampf-Fliegerkorps